

**Cantate,**  
welche bei der  
dem **Wohlfeligen Andenken**  
des **Weiland**  
**MAGNIFICI**  
Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn  
Herrn  
**Christoph Timotheus**  
**Seidels**

der **Hell. Schrift Doktors, Hochfürstl. Braunsch. Lüneb.**  
**Consistorial und Kirchenrathes, Abts des Stifts Königslutter,**  
**Generalsuperintendens, ersten und öffentlichen Lehrers der**  
**Gottesgelahrtheit auf der Julius Carls Hohen Schule, und**  
**ersten Predigers, wie auch Vorstehers der Herzogl. Deutschen**  
**Gesellschaft zu Helmstädt und der Königl. zu Göttingen Ehren-**  
**mitgliedes, und z. Z. seines Ablebens Vice-rectoris**  
**der Julius Carls Hohen Schule**  
**in der Universitäts Kirche**  
den 2ten Jul. 1758

**gehaltenen feierlichen Rede**  
aufgeführt wurde  
von dem **Collegio Musico besagter Hohen Schule.**

Helmstädt  
Gedruckt mit Schnorrischen Schriften.



Chor. Ein. XXXIX, 15.

**H**ier weil er lebet, hat er einen größeren Namen,  
denn viele Tausend, und nach seinem Tode  
bleibt ihm derselbige Name.

Choral.

Wol dem, der hier die Tugend lehrt,  
Sein Name bleibt den Menschen wehrt,  
Er hebt ihn übers Grab empor,  
Und bleibt auch nach dem Tod im Flor.

Recitativ.

Zwar fürchtbar ist er, der Gedanke: Sterben!  
Nicht mehr zu sehn! fürchtbar der Tod!  
Des Helden Seele selbst ergreift ein Schauer,  
Wenn nach des Lebens kurzer Dauer  
Ihm die Verwesung droht!  
Er hebt zurück! des Christen Ruh  
Bleibt unerschüttert! Auf des Todes Schrecken  
Blickt er mit heit'rer Miene zu,  
Wie können ihm, dem sie ein ewigs Glück erwerben,  
Die düstern Gräber Furcht erwecken!

Arie.

Zu schwach, die Schrecknisse zu dämpfen,  
Womit sie die Natur bekämpfen,  
Stirbt nur der Körper, und erliegt.  
Doch die vom Himmel volle Seele  
Steigt über ihres Grabes Hölle  
Zu Gott empor und iauchzt, und siegt.

B. A.

Recitativ.

Dem Menschen Freunde wird es auf der Welt,  
Die hin Exempel lehr, an keinem Stücke fehlen,  
Aus den dankbaren Seelen,  
Die er den Weg der Tugenden geführt,  
Erhebt zu dem, der dieses All regiert,  
Sich eine Stimm' empor, die für sein Wofsein steht.

Arie.

Arie.

Die Verbreitung seiner Ehren  
Wird jedweder Tag vermehren,  
Welchen Tugenden erhöh'n.  
Völker werden ihn erheben,  
Und am Gottgeweihten Leben  
Ihres Lebens Muster sehn.

B. A.

Choral.

Ihm bringt sein Sterben keinen Schmerz,  
Nur Ihn beklagt das treue Herz,  
Das er durch Wohlthun sich verband,  
Das in Ihm Freund und Vater fand.

Accompagnement.

So weine, blutend Herz! erhebe bange Klagen  
Um Ihn, den Menschenfreund!  
Vom Staub empor, wohin dein Schicksal dich geschlagen,  
Erfenke! Nie wird Er zu stark beweint!  
Verhülle dich, verwaisete Caroline,  
Ihr Mäusen trauert! Eur Herrscher lebt nicht mehr!  
Im Purpur fällt Er. Seine heitre Miene  
Entfielt des Grabes Bild. Der Athemzug wird schwer! . . .  
Das Herz schlägt langsam! . . . steht! . . . Er stirbt!

.. Er ist nicht mehr! . . .

Schalle lauter! Klagen! Weint bestürzte Lehrer,  
Erfenket tief, gebeugte Hörer!  
Verwaisete seufzt! Strömt Tränen, strömt daher!  
Eur Vater, Lehrer, Freund, Eur Seidel ist nicht mehr!

Duetto.

A. Ewig blute mir, o Wunde,  
Die des Todes finstre Stunde,  
Die uns Ihn entriß, mir schlug.

B. Ewig wil ich um Ihn weinen,  
Ewig den Verlust beweinen.

Weinet man Ihn wol genug?

A. B. Höret unsre bangen Klagen.

A. Fült mit, wie mein Herz zerschlagen,  
Herzen, die ihr menschlich seid.

B. Weinet mit in unsre Klagen,

A. B. Sie sind Pflicht und Dankbarkeit.

B. A.

Choral.

Sty 1076

Choral.

Doch schweig um Ihn, o Trauer-ton,  
Nicht alles geht mit Ihm davon,  
Was Ihn hoch übers Grab erhebt,  
Sein Beispiel und Gedächtnis lebt.

## Nach der Rede.

Accompagnement.

Der Himmel bleibt in seinen Höhungen gerecht,  
Anbetungswürdig und voll Huld.  
Wer Staub ist, darf kein kühnes Größeln wagen,  
Den Frommen kränkt die täglich größte Schuld  
Des Sünders nur. Gott nimmt den treuen Knecht  
Aus dieser Welt, und gibt die nie verblühnde Krone  
Den sanften Tugenden zum Lohne.

Chor.

In Gottes Hand sind die Gerechten,  
Und keine Marter rührt sie an.  
Voll Huld zeigt er sich seinen Knechten,  
Die seinen Willen hier gethan.

Choral.

Auch uns vereint die Ewigkeit,  
Dereinst am Ende dieser Zeit,  
Wo keine Zähre Wangen weßt,  
Und immervährend Glück ergießt.

Drum Freunde, weinet länger nicht,  
Mein Abschied, der Eur Herze bricht,  
Ist der mir ewigs Glück erwirbt.  
Heil dem! der heilig lebt und stirbt!



MC

# Cantate,

welche bei der  
dem Wohlthätigen Andenken  
des Weiland

## MAGNIFICI

Hochwürdigem und Hochgelahrtem Herrn  
Herrn

# Christoph Timotheus Seidels

ist Doctors, Hochfürstl. Braunsch. Lüneb.  
Kirchenrathes, Abts des Stiffts Königslutter,  
endens, ersten und öffentlichen Lehrers der  
auf der Julius Carls Hohen Schule, und  
wie auch Vorstehers der Herzogl. Deutschen  
Helmstädt und der Königl. zu Göttingen Ehren-  
und z. Z. seines Ablebens Vice-rectoris  
der Julius Carls Hohen Schule

der Universitäts Kirche

den 2ten Jul. 1758

## seiner feierlichen Rede

aufgeführt wurde

Collegio Musico besagter Hohen Schule.

Helmstädt

druckt mit Schnorrischen Schriften.

